

BMSB: Sie sind wieder da!

Erneut Einfuhrbeschränkungen ab September

Australien und Neuseeland rüsten sich derzeit für die neue Saison der Marmorierten Baumwanze (Brown Marmorated Stink Bug, BMSB). Die in dieser Zeit verschärften Einfuhrregelungen für Risikogüter aus zahlreichen Ländern, darunter Deutschland, gelten jedes Jahr ab 1. September und erfordern von Exportunternehmen frühzeitige und gründliche Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung, um kostspielige Konsequenzen zu vermeiden.

Köln, 16. Juli 2024: In den vergangenen Jahren hat sich die Bedrohung durch die BMSB weltweit verschärft. Die zunehmende Verbreitung und das invasive Potenzial dieser Schädlinge machen sie zu einer ernsthaften Gefahr für landwirtschaftliche Produkte und Exportgüter weltweit. Australien und Neuseeland schotten sich daher in den Herbst- und Wintermonaten, der Baumwanzen-Saison, besonders ab. So gelten auch in diesem Jahr für Seefracht, die zwischen dem 1. September und 30. April auf die Reise nach Australien geht, verschärfte Einfuhrregelungen. Für Waren auf dem Weg nach Neuseeland gilt ein etwas anderes Zeitfenster, nämlich vom Verschiffungsdatum 1. September bis zum Ankunftsdatum 30. April.

Vorbereitungen für die Saison 2024

Das Problem: Wenn die Temperaturen bei uns sinken, suchen die Marmorierten Baumwanzen Zuflucht an dunklen und warmen Orten, sehr gerne auch in Frachtcontainern. Betroffen davon sind viele unterschiedliche Gütergruppen, darunter Holz, Kork, Teppiche, Glas, Metallwaren und vieles mehr. Exporteure müssen sicherstellen, dass diese Waren vor der Verschiffung begast oder hitzebehandelt werden, um das zur Einfuhr in Australien und Neuseeland erforderliche BMSB Treatment Certificate zu erhalten. Dabei ist es egal, ob die Güter in den Risikoländern hergestellt oder nur aus diesen versendet werden – ohne dieses Zertifikat droht die Vernichtung der Güter oder die Rückverschiffung auf eigene Kosten.

„Es ist entscheidend, dass Exportunternehmen jetzt aktiv werden und die nötigen Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen frühzeitig planen“, mahnt Tim Szemjonneck, Technischer Direktor der S&A Service und Anwendungstechnik GmbH. „Die Behörden in Australien und Neuseeland sind streng und machen keine Ausnahmen.“

Exporteure sollten daher jetzt genau prüfen, ob ihre Waren zu den Hochrisikogütern gehören. Wenn ja, sollten sie Lieferungsverzögerungen sowie die Kosten für eine Schädlingsbehandlung einkalkulieren und ihre Kundinnen und Kunden rechtzeitig darüber informieren.

Die Einfuhrbedingungen im Einzelnen

Eine BMSB-Schädlingsbehandlung der Güter dürfen grundsätzlich nur die Firmen durchführen, die wie S&A dafür zugelassen wurden. Die Serviceleistungen des Unternehmens reichen von der Gas- oder Hitzebehandlung einzelner Container bis zum Komplettpaket inklusive Logistik, Handling, Lagerung und Verschiffung.

Je nach Behandlungsart gibt es gewisse Vorgaben. So muss zum Beispiel bei der Hitzebehandlung die kälteste Oberfläche der Ware innerhalb von 30 Minuten 56 °C erreichen. Damit ist diese Form der Behandlung schneller als die mit Begasungsmitteln. Denn diese müssen mindestens zwölf Stunden einwirken und anschließend 24 Stunden lüften.

Entscheidet sich das Exportunternehmen für eine Begasung, dürfen die Warenpaletten nicht völlig dicht eingeschweißt sein. „In diesem Fall raten wir unseren Kundinnen und Kunden zum Wickelnetz. Das ist eine gute Alternative“, sagt Szemjonneck. Zudem muss im Container genügend Platz sein, damit sich das Gas entfalten kann. Und auch das ist wichtig: Während des gesamten Begasungsprozesses ist häufig eine Umgebungstemperatur von 10 °C oder mehr nötig.

Besondere Sendungen wie Open Top, Flat Racks und Break Bulk nach Australien müssen vor Verschiffung im Abgangsland behandelt werden. Je nach Größe der Ware kann dies in einer Halle oder sogar im Schiffsraum selbst erfolgen. Nach einer Behandlung an Land müssen diese Container dann aber innerhalb von 120 Stunden auf das Schiff verladen werden. Für Australien gilt diese Regelung nur bis zum 1. Dezember.

Fallstricke sicher vermeiden

Die Vorgaben sind komplex und bergen für Exportunternehmen viele Fallstricke. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, sollte sich daher einen kompetenten Partner an die Seite holen. S&A ist der Spezialist für Material- und Vorratsschutz und verfügt über eine tiefgreifende Expertise in der Schädlingsbehandlung von Exportwaren. Als Teil der renommierten Rentokil Initial Gruppe, Innovationsmarktführer auf dem Gebiet der Schädlingsbekämpfung, erfüllt das Unternehmen zudem höchste internationale Qualitäts- und Sicherheitsstandards und ist global bestens vernetzt.

Weitere Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten zu den Expertinnen und Experten von S&A finden Interessierte unter www.s-und-a.de/geschaeftsfelder/bmsb

Über Rentokil Initial

Die Rentokil Initial Gruppe Deutschland (Sitz in Köln) ist Teil der internationalen Rentokil Initial Gruppe mit Hauptsitz in Crawley (England). Ihre Wurzeln reichen inzwischen 120 Jahre zurück. Als Innovationsmarktführer setzt Rentokil Initial weltweit Maßstäbe im Bereich der Schädlingsbekämpfung und des Vorratsschutzes. Darüber hinaus bietet die Rentokil Initial Gruppe professionelle Hygienesdienstleistungen, Innenraumbegrünung und andere Servicedienstleistungen an. Die Gruppe ist in über 90 Ländern aktiv und beschäftigt mehr als 63.000 Mitarbeiter unterschiedlichster Kulturen. In Deutschland setzen sich jeden Tag mehr als 900 Mitarbeitende dafür ein, ihren über 30.000 Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Durch die 25 Niederlassungen in Deutschland kann Rentokil Initial hierzulande einen flächendeckenden Service nebst besonderer Kundennähe anbieten.

Hinweis: Dieser Text inklusive Bildmaterial kann online unter www.rentokil-initial.de abgerufen werden; Abdruck honorarfrei.

Pressekontakt**Pressestelle Rentokil Initial
c/o Counterpart Group GmbH**

Sonja Müller, Judith Derichs
Kamekestraße 21, 50672 Köln
Tel. +49 221 951441-49, +49 221 951441-74
sonja.mueller@counterpart.de,
judith.derichs@counterpart.de

Geschäftsführerin: Judith Dobner
Amtsgericht Köln, HRB 6497

Rentokil Initial GmbH & Co. KG

Dirk Welpotte, Director Marketing
Am Coloneum 4, 50829 Köln
Tel. +49 221 945343-70
dirk.welpotte@rentokil-initial.com

Bildmaterial (auch anbei):

Tim Szemjonneck ist Technischer Direktor der
S&A Service und Anwendungstechnik GmbH.
© Rentokil Initial



Sie ist der Schrecken der Landwirte:
die Marmorierte Baumwanze.
© Pexels/Macro Photography